

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Frieden verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen
Eugen Eckert

Unser QR-Code der Webpage der Gemeinde.
Dort kann man sich auf dem Laufenden halten.

Uns könnt ihr anrufen:

Renate Krämer	Telefon 02841-9799622
Marlies Büchner	Telefon 02065 80800
Angelika Gutsche	Telefon 02841-504792



Café 57+ unterstützt mit monatlich 40,00 € aus euren Spenden das Jugenddorf iKethelo, genauso wie die Stelle unserer Gemeindegewester, die allein durch Spenden finanziert wird. Da wir uns zur Zeit nicht treffen, fehlen diese Spenden. Wer möchte, kann an die unten angegebenen Kontoverbindungen etwas überweisen. Danke!

Spendenkonto für unsere Gemeindegewester
Kontonummer: DE90 3545 0000 1101 0223 64
Spendenkonto fürs Kinderdorf 1000 Hills
Kontonummer: DE18 3545 0000 1101 0688 62

Gott behüte euch!

Euer Team vom Café 57+

Café 57+

Rundbrief Nr. 11 zu Pfingsten



*O komm, du Geist der Wahrheit,
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer
den Herrn erkennen kann.*

*Du Heiliger Geist, bereite
ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen
das Heil ihr machen kund.*

Philipp Spitta

Ihr Lieben,

Die Taube ist in der christlichen Kirche zu einem Symbol für den Heiligen Geist geworden.

Im Markusevangelium heißt es bei der Taufe Jesu:

Und sobald er aus dem Wasser stieg, sah er die Himmel sich öffnen und den Geist wie eine Taube auf sich herabschweben. (Mk.1, 10)

Wir wünschen euch allen gesegnete Pfingsttage!

Aus den Silben

A – A – BI – DI – E – EN – FANT – FRANK – GAN –
GES – IN – LE – LI – MEL – MI – NA – NA – O – PO –
REICH – RO – SAT – SE – SE – SI – TEL – TRA – TROM
– ZIST

sind folgende Bedeutungen zu bilden:

1. Ordnungshüter
2. Staat in Europa
3. Staat in Südasien
4. Staat in Afrika
5. Fluss in Indien
6. Reitzubehör
7. Schlaginstrument
8. Gartenblume
9. Fruchtbarer Ort in der Wüste
10. amerikanischer Sänger und Showstar (+, Frank)
11. großes Säugetier

Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Blume dieser Jahreszeit.

Der kleine Moritz kommt vom Konfirmandenunterricht nach Hause. Seine Mutter fragt ihn, was der Pfarrer erzählt habe. Moritz antwortet: „Die Israelis waren auf der Flucht vor dem ägyptischen Heer. Da kamen sie an das Rote Meer und konnten nicht weiter. Mit seinem Handy telefonierte Mose nach Tel Aviv mit dem israelischen Verteidigungsminister. Der schickte sofort ein paar Militärhubschrauber und ein paar Raketen Richtung Ägypten. Die Raketen gingen bei Kairo nieder und die Hubschrauber landeten bei den Israelis. Soldaten sprangen heraus und bauten mit dem Material, das sie mitgebracht hatten, eine Pontonbrücke über das Rote Meer, so dass die Israelis rüber konnten. Ein paar Ägypter setzten ihnen nach, aber die Pontonbrücke brach auseinander und alle Ägypter ertranken.“ Die Mutter ist entsetzt. „So hat euch der Pfarrer die Geschichte erzählt?“ „Nein, nicht ganz“, räumt Moritz ein, „aber wenn ich sie dir so erzählen würde, wie der Pfarrer sie erzählt hat, du würdest kein Wort davon glauben!“

(aus: D. Lüken, Selig sind die Lachenden)



Matthias fragt seinen Vater: „Du Papa, ist Tinte teuer?“ Vater: „Nicht wirklich.“ Matthias: „Gut, dann ist es ja nicht so schlimm, dass ich das Tintenfass gerade aus Versehen über das Wohnzimmersofa geschüttet habe.“

Wortgitter

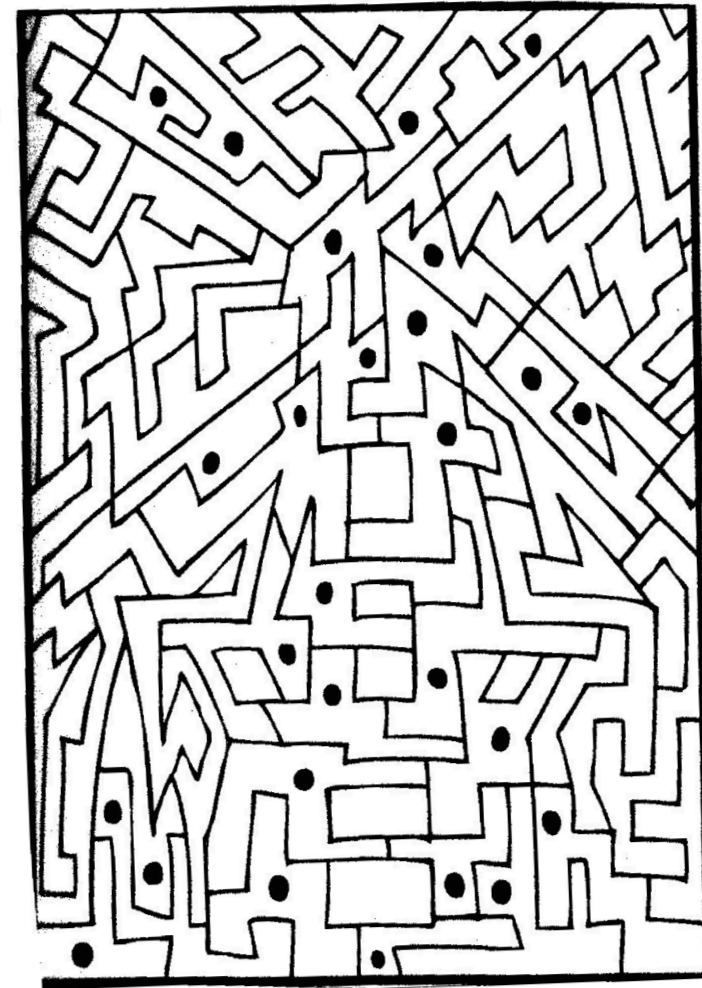
R	B	E	J	K	L	Ö	M	Ä	U	T	Z
Q	I	V	F	L	I	E	D	E	R	B	W
M	L	T	A	H	O	K	I	P	G	J	S
S	P	A	T	Z	N	L	O	S	T	A	R
U	W	B	I	E	N	E	A	E	B	W	M
R	O	T	D	O	R	N	Z	W	E	X	L
B	R	A	I	K	F	S	D	V	I	C	E
Ü	E	I	N	U	T	E	P	R	N	L	S
E	S	O	R	Y	E	K	U	O	A	Ä	M
R	E	B	M	L	F	W	H	K	R	Z	A
S	D	J	E	K	C	Ü	M	O	E	N	Ü
V	A	C	D	J	E	O	F	R	G	L	N

Wer findet alle Wörter?

Rittersporn, Rose, Nelke, Petunie, Geranie, Flieder, Reseda,
Rotdorn, Biene, Mücke, Wespe, Spatz, Amsel, Star

Mutter möchte den Sohn wecken: „Du Paulchen, steh auf, du musst zur Schule.“ Paulchen: „Bitte Mama, lass mich noch ein bisschen schlafen!“ Die Mutter: „Nein, es ist wirklich schon Zeit. Steh bitte auf!“ Paulchen: „Ich will aber nicht. Die Kinder ärgern mich und die Lehrer nerven total.“ Mutter: „Schluss damit! Steh endlich auf!“ Paulchen: „Ach Mama, sag mir mindestens zwei gute Gründe, warum ich zur doofen Schule muss.“ Mutter: „Erstens, du bist 45 Jahre alt, und zweitens, du bist der Schuldirektor!“

Wenn ihr alle Felder, in denen sich ein Punkt befindet, ausmalt, könnt ihr das Bild erkennen.



Pfingsten

Jesus hatte seine Jünger verlassen. Er war in Gottes Welt aufgenommen worden. Die Jünger wussten nicht so recht, wie es weitergehen sollte. Sie wussten: Jesus lebt und er hatte versprochen bei ihnen zu bleiben. Aber was erwartete Jesus jetzt von ihnen? Sollten sie in ihre Berufe zurück gehen? Sie blieben erst einmal zusammen in Jerusalem.

Da geschah etwas, was sie aus ihrer Ratlosigkeit herausriss. Als sie bei einem jüdischen Fest, zu dem viele Pilger in die Stadt gekommen waren, zusammensaßen, wurden sie plötzlich von einer unerklärlichen Kraft und von neuem Mut erfüllt. In der Bibel wird das so beschrieben, dass es wie ein Sturm durch das Haus fegte und dass Feuerflammen in ihnen brannten. Sie wussten jetzt, was sie zu tun hatten. Sie fingen an, zu den Menschen, die zum Fest gekommen waren, von Jesus zu reden. Sie konnten den Menschen erklären, dass Jesus stellvertretend für alles Leid, für alle Schuld, für alle Not der Menschen gestorben war. Gott hatte ihn auferweckt und damit bestätigt, dass Jesus wahrhaftig der Messias, der Sohn Gottes war. So wie Jesus in tiefster Not von Gott gehalten war, so will Gott alle Menschen in seiner Hand halten. So wie Jesus von Gott aus dem Tod auferweckt wurde, so werden auch alle Menschen im Tod nicht ins Nichts fallen, sondern in Gottes Hand.

Die Jünger waren jetzt ganz vom Geist Gottes erfüllt, den Jesus ihnen ja in seinen letzten Worten an sie versprochen hatte:

Aber ihr werdet Kraft bekommen, wenn der Heilige Geist über euch kommt. (Apostelgeschichte,1,8)

Jetzt hatten sie den Mut, diese Botschaft an die Menschen weiterzugeben. Immer mehr Menschen glaubten ihnen und ließen sich taufen. Und über 2 Jahrtausende hinweg ist diese Botschaft bis zu uns gekommen. Wir sagen, das hat der Heilige Geist gewirkt und er wirkt immer noch weiter.

Das feiern wir zu Pfingsten, dass Gott durch den Heiligen Geist zu den Menschen gesprochen hat und auch heute immer noch spricht.

So ist die Gemeinde der Christen, die Kirche, entstanden, gleich welcher Konfession.

Das Pfingstfest ist der Geburtstag der Kirche.

